



Erhard Bolender hält mit dem Rechen das Tausendblatt. Im Hintergrund ist eine Biberburg zu sehen.

FOTOS: WALTER SCHMID

Artenvorkommen in Seen verändert sich

Erhard Bolender findet weniger Teichrosen im Beurener Badsee, dafür aber eine neue Art

Von Walter Schmid

BEUREN - Der Landschaftsarchitekt und Gewässerexperte Erhard Bolender steigt hinter dem Campingplatz am Beurener Badsee in sein Schlauchboot. Mit dabei hat er im wasserdichten Behälter Kartierungsunterlagen der vergangenen Jahre, Notizblock, Fotoapparat und eine Art Gartenrechen mit Teleskopstange. Neben Wasserchemikern und -biologen ist Bolender nämlich für die Kartierung, also für die Beobachtung und Nachweisung der Wasserpflanzen von 30 Seen zuständig, die etwa alle vier Jahre durchgeführt wird.

Die Fachleute beobachten und vermessen die Zunahme oder Abnahme bestimmter Wasserpflanzen und deren Vitalität. Sie nehmen die Daten in die Makrophytenkartierung Oberschwabens auf und vergleichen sie mit der letzten Kartierung von 2015. Dabei wird zwischen den unter Wasser lebenden Pflanzen und den Schwimmblattpflanzen unterschieden. „Beide sind wichtig für intakte Gewässer. Wenn Pflanzen verschwinden, ist höchste Alarmstufe angezeigt. Dann wird nämlich das Algenwachstum beschleunigt und es bleibt unausweichlich eine trübe Brühe zurück“, so Bolenders Erfahrung.

In der Oberschwäbischen Landschaft gibt es mehr als 2000 stehende Wasserflächen, die durch intensive landwirtschaftliche Bewirtschaftung in hohem Maß mit Pflanzennährstoffen wie Nitraten und Phosphaten belastet sind. Auch der Beurener Badsee, ein Überbleibsel des Rheinglet-

schers, muss diesbezüglich einiges aushalten. Der Experte sieht die Artenvielfalt auch hier bedroht.

Erhard Bolender schippert dem schilfbewachsenen Ufer entlang in östlicher Richtung zu großflächigen vitalen Beständen der Gelben Teichrose. Aus zwei Metern Tiefe holt er mit seinem Rechen das „Tausendblatt“ nach oben. Nach seiner Erinnerung habe sich in dieser Region die Pflanzenwelt zwar nicht wesentlich verschlechtert, doch noch vor rund 20 Jahren sei die Weiße Teichrose hier großflächig heimisch gewesen und seither stetig auf dem Rückzug. Am langgestreckten Südufer des Badsees werden an diesem Augusttag 2019 nur noch klägliche drei Weiße Teichrosen gesichtet. Bolenders Prognose: „In vier Jahren wird sie vollends verschwunden sein.“



Das Große Nixkraut hat Bolender im Beurener Badsee erstmals gesichtet.

Entlang des Südufers gibt es an Privatgrundstücken einige Einstiege ins Wasser. An diesen Stellen ist deutlich sichtbar auch das Wachstum der Gelben Teichrose zurückgedrängt. Unter überhängenden Sträuchern hat eine Biberfamilie mit Ästen eine mächtige Biberburg errichtet. In westlicher Richtung schwimmt ein rund 30 Quadratmeter großer „Tepich“ von Wurzelwerk der Gelben Teichrose. „Ich gehe davon aus, dass diesen Schaden der gefräßige Biber angerichtet hat – ein ausgesprochener Vegetarier.“

Nur noch eine einzige Weiße Teichrose wird in der nordwestlichen Seeregion ausgemacht, allerdings auch eine massive Verlängerungstendenz durch die bewirtschaftete Hanglage, die zu viel Pflanzennährstoffe ins Wasser einbringt.

Fast am Ausgangspunkt gelandet, bringt Erhard Bolender noch einmal seinen Rechen zum Einsatz und fördert ganz zufällig das Große Nixkraut (najas narina) zutage, das bisher am Badsee nie nachgewiesen wurde. „Eine absolute Rarität! Die Weiße Teichrose verschwindet, das Große Nixkraut wird heimisch – hoffentlich“, meint Bolender, „die Kartierung macht Sinn“.

Im Rahmen eines Aktionsprogramms zur Sanierung Oberschwäbischer Seen wurden Untersuchungen vorgenommen und Sanierungskonzepte entwickelt. Künstlich angelegte Seen haben durch Zufluss und Abfluss Erneuerungspotenzial. „Toteislöcher“ wie der Badsee haben das nicht. Deshalb hat man vor einigen Jahren dort eine Tiefenwasser-Ableitung verlegt, durch die ständig kühles, nährstoffreiches Wasser abgeleitet wird – eine Art Drainage. Dadurch hätte sich die Wasserqualität entscheidend verbessert, erklärt Bolender.

„Wichtigster Grundsatz des Seenprogramms ist es, die Ursachen der Eutrophierung, also dem Überangebot von Nährstoffen, und der Verlandung der Seen zu beheben, um dadurch die ökologischen Verhältnisse und die Selbstreinigungskräfte insgesamt zu verbessern.“ Die vielfältige Bedeutung von Wasserpflanzen bei der Gesundung der Seen sei in den vergangenen Jahren zunehmend erkannt und berücksichtigt worden. Allerdings würden viele Wasserpflanzen in Baden-Württemberg bereits auf der „Roten Liste“ gefährdeter Pflanzenarten stehen.



Kurz berichtet

In Eglofs ist Kunsthandwerkermarkt

EGLOFS (sz) - Mehr als 40 Aussteller werden an diesem Samstag, 31. August, zum Kunsthandwerkermarkt in Eglofs erwartet. Arbeiten aus Keramik, Schmuck, Textilien, Glas, Korbwaren, Holzarbeit,

ten, Dekoratives und vieles mehr gibt es zwischen 10 und 18 Uhr in der Ortsmitte zu entdecken. Auch für Essen und Getränke ist vom veranstaltenden Geschichts- und Heimatverein gesorgt.

Maierhöfener Straße wird teilweise gesperrt

ISNY (sz) - An der Einmündung An der Felderhalde/Maierhöfener Straße werden von Montag, 2., bis Freitag, 6. September, Kabel verlegt. Aus diesem Grund wird die Maierhöfener Straße halbsseitig gesperrt.

Theaterverein Rohrdorf lädt zu Familienfest

ROHRDORF (sz) - Der Theaterverein Rohrdorf lädt seine Mitglieder am Samstag, 31. August, ab 18 Uhr zum Familiengrillfest ein. Der Grillabend findet bei jeder Witterung hinter dem Gemeindesaal statt.

Ampelschaltung in der Kastellstraße wird verlegt

ISNY (sz) - In der Kastellstraße auf Höhe Hausnummer 50 werden demnächst Kabel verlegt. Von Montag, 2., bis Freitag, 6. September, ist deshalb eine Ampelschaltung erforderlich und es kommt zu Verkehrsbeeinträchtigungen.

Sibylle Engelmann führt auf die Adelegg

ISNY (sz) - Eine Führung auf die Adelegg mit Expertin Sibylle Engelmann gibt es am Sonntag, 1. September. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Parkplatz entlang der Dorfstraße in Rohrdorf.



Das Kamerateam bemüht sich um die perfekte Einstellung auf der Kutsche.

FOTO: TANJA KULMUS

Eine Kutschfahrt kann anstrengend sein

Letzte Szene ist im Kasten: Für das 400-jährige Kinderfestjubiläum wurde das Kinderfestlied verfilmt

ISNY (tku) - Die letzte Szene der Filmaufnahmen für das Isnyer Kinderfestlied ist im Kasten. An einem heißen Sommertag machten es sich die vier kleinen Darsteller in ihren Kostümen auf der Kutsche bequem.

Dank dem spontanen Einsatz von Susanne Halder, die kurzfristig Pferd, Kutsche und Zeit zur Verfügung stellte, war es Liane Menz und Hubert Jäger vom Filmprojekt möglich, den letzten Abschnitt an der Stadtmauer abzdrehen. Nathalie Mulach von der Musikschule Mulach begleitete und motivierte die Kinder, welche das historische Kin-

derfestlied nun zum wiederholten Mal zum Besten gaben. Während das Kamerateam sich um die besten Einstellungen bemühte, hatte Kutschfahrerin Susanne Halder und ihre Helferinnen viel damit zu tun, das Pferd bei Laune und in Ruhe zu halten. Beides eine große Herausforderung. Nach zwei Stunden Dreh waren alle Szenen, einschließlich einer erfrischenden Brunnenaufnahme, fertiggestellt. Nun warten alle Beteiligten gespannt auf das Ergebnis. Der Film wird im Rahmen des 400-jährigen Kinderfestjubiläums gezeigt.

70 000 Euro Sachschaden nach Unfall

ISNY (sz) - Sachschaden in Höhe von etwa 70 000 Euro ist bei einem Verkehrsunfall entstanden, der sich am Mittwoch gegen 13.30 Uhr auf der Bundesstraße 12 ereignete. Der 29-jährige Fahrer eines BMW fuhr laut Polizei in Richtung Isny, als er in einer Rechtskurve aus Unachtsamkeit nach links von der Fahrspur geriet und mit einem entgegenkommenden Skoda zusammenstieß. Durch die Kollision zogen sich die beiden Autofahrer sowie die Beifahrerin des 29-jährigen leichte Verletzungen zu. Sie wurden vom Rettungswagen zur weiteren Untersuchung in eine Klinik gebracht. Die Autos waren nicht mehr fahrbereit und wurden abgeschleppt. Vom ausländischen Unfallverursacher wurde eine Sicherheitsleistung von mehr als 100 Euro erhoben.



SYMBOLFOTO: PATRICK SEEGER/DPA

Ab dem 11. September geht's wieder los

Stadt Isny teilt Termine für Unterrichtsbeginn mit

ISNY (sz) - Die Ferien neigen sich langsam dem Ende entgegen. Wie die Stadt mitteilt, beginnt der Unterricht des Schuljahr 2019/2020 an den Isnyer Schulen und den Ortschaften zu folgenden Zeiten:

Eduard-Schlegel-Schule: Unterrichtsbeginn für die Klassen 2 bis 9 am Mittwoch, 11. September, um 8.20 Uhr im Spitalhofweg 30.

Grundschule Beuren: Unterrichtsbeginn für die Klassen 2 bis 4 am Mittwoch, 11. September, um 8.30 Uhr bis 12 Uhr. Für die Schulanfänger am Freitag, 13. September, mit Schülergottesdienst um 9 Uhr, anschließend kleine Einschulungsfeier in der Sporthalle. Der Informationsabend für die Eltern der Schulanfänger findet am 12. September, 20 Uhr, in der Grundschule Beuren statt.

Grundschule Neutrauchburg: Unterrichtsbeginn für die Klassen 2 bis 4 am Mittwoch, 11. September, um 8.15 Uhr bis 11.45 Uhr. Beginn für die Schulanfänger am Montag, 16. September, mit Schülergottesdienst um 9 Uhr in der katholischen Kirche in Neutrauchburg, anschließend Einschulungsfeier in der Schule. Der Informationsabend für die Eltern der

Schulanfänger findet am Donnerstag, 12. September, 20 Uhr in der Grundschule Neutrauchburg statt. Ökumenischer Schulanfangsgottesdienst (Klassen 2 - 4) am Mittwoch, 18. September, um 8.25 Uhr in der katholischen Kirche in Neutrauchburg. Treffpunkt ist um 8.15 Uhr an der Schule.

Grundschule am Rain, Isny: Unterrichtsbeginn für die Klassen 2 bis 4 am Mittwoch, 11. September, um 8.20 Uhr. Ökumenischer Schulanfangsgottesdienst für die Klassen 2 bis 4 am Mittwoch, 18. September, um 8.45 Uhr in St. Maria. Für die Schulanfänger am Samstag, 14. September, um 8.45 Uhr ökumenischer Schülergottesdienst in der Nikolaikirche, um 10 Uhr Einschulungsfeier in der Grundschule am Rain (Siloah). Die Klassenpflegschaftssitzung für die Eltern der Schulanfänger findet am Mittwoch, 11. September, um 20 Uhr statt.

Grundschule Rohrdorf: Unterrichtsbeginn für die Klassen 2 bis 4 am Mittwoch, 11. September, um 8.35 Uhr. Für die Schulanfänger beginnt die Schule am Freitag, 13. September, um 9 Uhr mit einem Schüler-

gottesdienst in St. Remigius in Rohrdorf, anschließend Einschulungsfeier in der Schule.

Gymnasium: Gottesdienst für die Klassen 6 bis 12 am Mittwoch, 11. September, um 7.45 Uhr in St. Maria. Schulbeginn für die Klassen 6 bis 12 um 8.45 Uhr. Unterrichtsbeginn für die Klassen 5 am Donnerstag, 12. September, um 9.20 Uhr. Schulanfangsgottesdienst für die 5. Klassen am Freitag, 13. September, um 7.45 Uhr in St. Maria.

Verbundschule Isny: Unterrichtsbeginn für die Klassen 6 bis 10 der Realschule und Werkrealschule ist am Mittwoch, 11. September, um 7.30 Uhr. Schulbeginn mit Schulanfangsfeier für die Klassen 5 am Donnerstag, 12. September, um 8 Uhr in der Nikolaikirche, für die Klassen 5-6 am Freitag, 13. September, um 8 Uhr in der Nikolaikirche.

Wirtschaftsschule: Unterrichtsbeginn für die Klassen 1 und 2 am Mittwoch, 11. September, um 7.30 Uhr.



Azubis des Stephanuswerks nehmen an VfB-Projekt teil

ISNY/RAVENSBURG (sz) - Bereits zum siebten Mal haben Jugendliche des Bildungszentrums Stephanuswerk beim Projekt für inklusive Fußball-Förderung (PFIFF) des VfB Stuttgart und des Württembergischen Fußballverbandes (WFV) in Oberzell bei Ravensburg teilgenommen. Die beiden professionellen Trainer Meike Frei und Michael Kessler leiten das strukturierte und fachlich qualifizierte Training mit bis zu 26 Spielern an. Severin Leiprecht, Denis Holdenried, Marc Meißner und Manuel Schlichtherle (liegend) haben Teamgeist bewiesen und die Trainer bei verschiedenen Übungen und dem Abschluss-spiel überzeugt.

FOTO: STEPHANUSWERK